



Prioritätsbescheinigung über die Einreichung einer Patentanmeldung

Aktenzeichen: 102 38 333.2

Anmeldetag: 16. August 2002

Anmelder/Inhaber: Dallmeier electronic Videokontrollsysteme GmbH,
Regensburg/DE

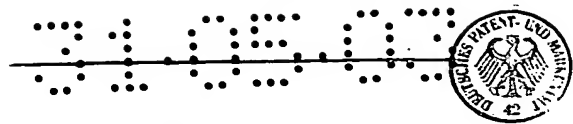
Bezeichnung: Gerät eines elektronischen Überwachungssystems,
insbesondere Videoüberwachungssystems

IPC: H 01 R, H 05 K

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.

München, den 30. Juni 2003
Deutsches Patent- und Markenamt
Der Präsident
Im Auftrag

Jerofsky



Dipl.-Ing. A. Wasmeier

Dipl.-Ing. H. Graf

Zugelassen beim Europäischen Patentamt • Markenamt • Professional Representatives before the European Patent Office • Trade Mark Office

Patentanwälte Postfach 10 08 26 93008 Regensburg

Deutsches Patent-
und Markenamt
Zweibrückenstr. 12

80297 München

D-93008 REGENSBURG
POSTFACH 10 08 26D-93055 REGENSBURG
GREFLINGERSTRASSE 7

Telefon (0941) 79 20 85

(0941) 79 20 86

Telefax (0941) 79 51 06

E-mail:
wasmeier-graf@t-online.deIhr Zeichen
Your Ref.Ihre Nachricht
Your LetterUnser Zeichen
Our Ref.

D/p 20.816

Datum
Date

12. August 2002

gr-ra

Anmelder:

Dallmeier electronic
Videocontrollsysteme GmbH
Würzburger Str. 5
93059 Regensburg

Titel:

Gerät eines elektronischen Überwachungssystems,
insbesondere Videoüberwachungssystems

Gerät eines elektronischen Überwachungssystems, insbesondere eines Videoüberwachungssystems

Die Erfindung bezieht sich auf ein Gerät eines elektronischen Überwachungssystems, insbesondere eines Videoüberwachungssystems gemäß Oberbegriff Patentanspruch 1.

Überwachungsanlagen oder -systeme, insbesondere auch solche mit einer Vielzahl von Sensoren, Meldern oder Videokameras zur Überwachung von Objekten sind in unterschiedlichsten Ausführungen bekannt. Bekannt sind insbesondere auch Geräte für solche Anlagen, die an einer Seite eines Gehäuses und dabei vorzugsweise an der Rückseite dieses Gehäuses eine Vielzahl von äußeren Anschlüssen aufweisen, die ein Anschlußfeld bilden, an welches eine Vielzahl von äußeren Sensoren, Meldern und/oder Kameras angeschlossen werden kann. Die Belegung der äußeren Anschlüsse ist dabei grundsätzlich frei wählbar und erfolgt in der Regel entsprechend einem gewünschten oder vorgegebenen Überwachungsprogramm, in welchem dann die gewählte Belegung berücksichtigt ist.

Ist es nun erforderlich, daß betreffende Gerät wegen eines Defektes oder einer notwendigen Wartung usw. gegen ein anderes Gerät auszutauschen, so ist es bisher notwendig, sämtliche an die äußeren Anschlüsse führenden Leitungen von diesen Anschlüssen zu trennen und nach dem Auswechseln des Gerätes diese Verbindungen der ursprünglichen Belegung der Anschlüsse entsprechend wieder herzustellen. Dies ist nicht nur zeitaufwendig, sondern kann auch zu erheblichen Fehlern führen.

Aufgabe der Erfindung ist es, ein Gerät aufzuzeigen, welches diese Nachteile vermeidet. Zur Lösung dieser Aufgabe ist ein Gerät entsprechend dem Patentanspruch 1 ausgebildet.

Weiterbildungen der Erfindung sind Gegenstand der Unteransprüche.

Bei dem erfindungsgemäßen Gerät sind die äußeren Anschlüsse des Anschlußfeldes, die zumindest teilweise von Anschlüssen für Koax-Kabel gebildet sind, an dem abnehmbaren Segment vorgesehen, welches seinerseits über trennbare elektrische Mehrfachverbindungen in Form von Mehrfachsteckern und zugehörigen Buchsen mit dem Gerät verbunden ist. Innerhalb des Segmentes sind die äußeren Anschlüsse fest mit den Anschlüssen wenigstens eines elektrischen segmentseitigen Mehrfachverbindungselementes (Mehrfachstecker oder Mehrfachsteckerbuchse) verbunden, und zwar derart, daß über dieses segmentseitige Mehrfachverbindungsstück eine konkrete feste Zuordnung jedes äußeren Anschlusses des Anschlußfeldes mit einem geräteinternen Ein- oder Ausgang besteht.

Beim Auswechseln des Gerätes wird lediglich das Segment, welches Teil der Gehäusewand, beispielsweise Teil der Gehäuserückwand ist, vom Gehäuse entfernt, und zwar unter Beibehaltung der Verbindungen mit den äußeren Anschlüssen. Nach dem Auswechseln des Gerätes wird das Segment an dem neuen Gerät befestigt, wobei über die segmentseitigen und geräteseitigen Mehrfachverbindungen wiederum sämtliche äußeren Sensoren, Melder, Kameras usw. mit den richtigen Eingängen des Gerätes verbunden sind.

Das Segment kann in einer sehr flachen Form gefertigt werden, so daß sich durch dieses Segment praktisch kein zusätzlicher Platzbedarf entsteht. Die Erfindung wird im Folgenden anhand der Figuren an Ausführungsbeispielen näher erläutert. Es zeigen:

Fig. 1 - 3 jeweils in perspektivischer Darstellung die Rückseite des geöffneten Gehäuses eines Gerätes für eine Videoüberwachung, in unterschiedlichen Zuständen des als Adapter ausgebildeten Segmentes der Gehäuserückwand;

Fig. 4 in sehr vereinfachter Darstellung eine Verrastung für das Segment der Gehäuserückwand;

Fig. 5 in perspektivischer Teildarstellung das geöffnete Gehäuse in einer Ansicht auf die Innenfläche der Gehäuserückseite im Bereich des Rückwandsegmentes;

Fig. 6 und 7 in perspektivischer Teildarstellung die Gehäusefrontseite im Bereich einer Lüftungsöffnung mit einer zum Auswechseln eines Luftfilters klappbaren Blende, und zwar bei geschlossener Blende (Figur 6) und bei geöffneter Blende (Figur 7).

In den Figuren ist 1 ein Gerät, welches Bestandteil eines elektronischen Video-Überwachungssystems ist, welches eine Vielzahl von Überwachungs-Kameras (Video-Kameras) aufweist und mit welchem ein oder mehrere Objekte überwacht werden können. Das Gerät 1 dient beispielsweise im einfachsten Fall dazu, die von den einzelnen Kameras bei einer Real-Time-Überwachung gelieferten Videosignale in digitale Signale umzuwandeln und dann beispielsweise in geeigneten Speichermedien des Gerätes oder anderer, zusätzlicher Geräte abzuspeichern, für bestimmte Überwachungsfunktionen das jeweils aktuelle, von einer Videokamera aufgenommene Bild mit bereits vorhandenen, von der gleichen Kamera aufgenommenen Bildern zu vergleichen usw. Auch andere komplexere Funktionen sind für das Gerät 1 und ggfs. für weitere mit diesem Gerät in Verbindung stehende Geräte des Systems denkbar.

Die Funktionselemente des Gerätes 1 sind in einem flachen quaderförmigen Gehäuse 2 untergebracht, welches ähnlich dem Gehäuse eines Rechners oder PC hergestellt und in den Figuren 1 - 4 jeweils im geöffneten Zustand wiedergegeben ist. Im praktischen Einsatz des Gerätes 1 ist das Gehäuse 2 durch ein aus Flachmaterial, beispielsweise aus Stahlblech durch Biegen hergestelltes Gehäuseteil verschlossen, wie es in der Figur 1 bei 3 angedeutet ist.

Die Figuren 1 - 3 zeigen jeweils das Gehäuse 2 in Rückansicht. An der Rückseite 2.1 des Gehäuses 2 sind die unterschiedlichsten Anschlüsse vorgesehen, insbesondere auch eine Vielzahl von Anschlüssen 4 in Form von BNC-Buchsen, an die jeweils über einen entsprechenden BNC-Verbindungsstecker und eine Koax-Leitung eine Videokamera anschließbar ist. Bei der dargestellten Ausführungsform bilden die Anschlüsse 4 ein Anschlußfeld 5 mit insgesamt sechsundzwanzig Anschlüssen 4, die individuell mit den zugehörigen Kameras belegt werden. Eine Besonderheit des Gerätes 1 besteht nun darin, daß die das Anschlußfeld 5 für die Kameras bildenden

Anschlüsse 4 an einem Segment 6 der Gehäuserückwand 2.1 vorgesehen sind, und zwar zusammen mit weiteren Anschlüssen 7 und 8 für Mehrfachstecker oder -buchsen und mit einer Sensoranordnung 9, die wenigstens einen Lufttemperatur- und/oder Feuchtigkeitssensor enthält. Das Gehäusesegment 6 bildet ein flaches, plattenförmiges Gehäuse 10, welches in dem in der Figur 1 dargestellten Zustand in einer Ausnehmung 11 an der Rückseite 2.1 des Gehäuses 2 derart aufgenommen und verriegelt ist, daß die das Anschlußfeld 5 aufweisende Oberflächenseite 10.1 des flachen Gehäuses 10 in einer Ebene oder im wesentlichen in einer Ebene mit der übrigen Rückseite 2.1 des Gehäuses liegt und die andere Oberflächenseite 10.2 des flachen Gehäuses 10 einer Gehäusewand 12 benachbart liegt, die die Ausnehmung 11 zur Innenseite des Gehäuses 2 hin abschließt.

An der dem Anschlußfeld 5 abgewandten Seite 10.2 sind Mehrfachverbindungselemente (Mehrfachstecker oder -buchsen) vorgesehen, die mit entsprechenden Verbindungselementen an der Gehäuse trennwand 12 zusammenwirken. Der einfacheren Darstellung wegen ist in den Figuren lediglich ein derartiges Mehrfachverbindungselement in Form einer Mehrfachsteckerbuchse 13 wiedergegeben. Grundsätzlich können auch an der Gehäuse trennwand 12 mehrere derartige Mehrfachverbindungselemente vorgesehen sein, die dann jeweils mit einem entsprechenden Verbindungselement an der Rückseite 10.2 des Gehäuses 10 zusammenwirken.

Innerhalb des Gehäuses 10 besteht eine feste Verdrahtung bzw. elektrische Verbindung zwischen den Anschlüssen 7 und 8 und den mit den Mehrfachanschlüssen 13 an der Gehäuse trennwand zusammenwirkenden Mehrfachanschlüssen an der Rückseite 10.2 des Gehäuses 10, insbesondere aber auch eine feste, vorgegebene Verbindung zwischen den Anschlüssen 4 und diesen Mehrfachanschlüssen an der Rückseite 10.2 des Gehäuses, so daß geräteintern jeder Anschluß 4 einem bestimmten Anschluß bzw. Eingang des Mehrfachanschlusses 13 fest zugeordnet ist. Auch der wenigstens eine Sensor der Sensoranordnung 9 ist über einen mit einem

Mehrfachanschluß 13 zusammenwirkenden Anschluß an der Rückseite 10.2 des Gehäuses 10 mit der Elektronik des Gerätes 1 verbunden.

Wie die Figuren 2 und 3 zeigen, kann das Segment 6 zunächst durch Wegschwenken (Figur 2) und anschließend durch Abnehmen (Figur 3) vom Gehäuse 2 entfernt werden. Hierfür ist das in Draufsicht rechteckförmige und mit den längeren Seiten parallel zur Ober- bzw. Unterseite des Gehäuses 2 in der Ausnehmung 11 angeordnete Segment 6 an einer Schmalseite, d.h. bei der für die Figuren 1 - 3 gewählten Darstellung an der linken dem Mehrfachanschlußelement 13 entfernt liegenden Schmalseite, an der sich auch die Anschlüsse 7 hauptsächlich befinden, mit zwei über diese Schmalseite wegstehenden Laschen 14 versehen, von denen jede bei am Gehäuse 2 gehaltenen Segment 6 in eine gehäuseseitige Öffnung 15 eingreift. An der den Laschen 14 gegenüberliegenden Schmalseite ist das Gehäuse 10 mit zwei Öffnungen 16 versehen, in die bei an der Gehäuserückseite befestigtem Segment jeweils eine federnde Rast 17 einer Ver- und Entriegelungseinrichtung 18 eingreift, wie dies in der Figur 4 sehr schematisch dargestellt ist.

Die Ver- und Entriegelungseinrichtung 18 weist u.a. eine an der Außenseite der Gehäuserückseite 2.1 zugängliche Drucktaste 19 auf, die gegen die Wirkung einer Rückstellfeder 20 betätigt werden kann, und zwar zum Schwenken eines Auswerfers 21 in der Weise, daß nicht nur die beiden Rasten 17 außer Eingriff mit der zugehörigen Öffnung 16 kommen, sondern gleichzeitig auch Schwenkarme 22 des Auswerfers 21 gegen die Rückseite 10.2 zur Anlage kommen, und zwar in der Nähe der die Öffnungen 16 aufweisenden Schmalseite des Gehäuses 10 und in unmittelbarer Nähe oberhalb und unterhalb der dortigen, mit dem Mehrfachkontakt 13 zusammenwirkenden Kontakte, so daß beim Betätigen der Drucktaste 19 das Segment 6 entriegelt und an der die Laschen 14 aufweisenden Schmalseite um eine Achse parallel zu dieser Schmalseite derart geschwenkt wird, daß eine Trennung zwischen den Mehrfachkontakten 13 und den zugehörigen Mehrfachkontakten an der Rückseite 10.2 erfolgt (Figur 2) und dann anschließend durch Herausziehen der Laschen 14 aus

den zugehörigen Aufnahmen 15 eine vollständige Trennung des Segmentes 6 von dem Gehäuse 2 möglich ist.

Diese Ausbildung hat den Vorteil, daß bei einem eventuellen Defekt des Gerätes 1 dieses Gerät ausgetauscht werden kann, ohne daß ein Lösen der Verbindungen an den Anschlüssen 7 und 8, insbesondere aber an den Anschlüssen 4 erforderlich ist.

Die Anschlüsse 4 können an sich beliebig belegt werden. Die Belegung wird aber vor der Inbetriebnahme des Systems entsprechend konfiguriert und ist auch bei der Programmierung des Gesamtsystems berücksichtigt. Bei einer Trennung der elektrischen Verbindungen an den Anschlüssen 4 beim Auswechseln des Gerätes 1 müßte anschließend in recht aufwendiger Weise die Verbindung mit der Vielzahl der Kameras wieder in der ursprünglichen Belegung hergestellt werden. Bei der dargestellten Ausführungsform erfolgt das Austauschen des Gerätes 1 gegen ein gleichartiges Gerät dadurch, daß unter Beibehaltung sämtlicher äußerer Verbindungen mit den Anschlüssen 4, 7 und 8 das Segment 6 von einem Gerät abgenommen und an das neue Gerät angedockt wird, so daß dann automatisch trotz eines Austausches der Geräte die Belegung der Anschlüsse beibehalten bleibt.

Die Befestigung des Deckels 3 erfolgt in an sich bekannter Weise unter Verwendung von Schrauben. Hierfür sind am Gehäuse 2 Befestigungslaschen 23 mit Gewinden vorgesehen. Um ein unbefugtes Öffnen des Gehäuses 2 und damit auch Manipulationen innerhalb des Gehäuses 2 zu vermeiden, sind mehrere Sabotageschalter 24 und 25 vorgesehen, und zwar wenigstens ein Sabotageschalter 24, der mit einem mechanischen Schalterarm 24.1 das Vorhandensein einer Befestigungsschraube an der Gewindebohrung 23.1 der Befestigungslasche 23 überwacht und beim Entfernen dieser Befestigungsschraube ein Alarmsignal liefert, welches die Abgabe eines akustischen und/oder optischen Alarms am Überwachungssystem, beispielsweise an einer Zentrale dieses Systems veranlaßt.

Weitere Sabotageschalter 25 sind zwischen den Befestigungspunkten des Deckels 3 am Gehäuse 2 vorgesehen. Diese Sabotageschalter 25 sind bei der dargestellten tasterartig ausgebildet und liegen mit einem Schalterelement 25.1 gegen die Innenfläche des Deckels 3 derart an, daß beim Entfernen oder Anheben des Deckels 3 ebenfalls ein Alarmsignal erzeugt wird.

Die Figuren 6 und 7 zeigen die Vorderseite 2.2 des Gehäuses 2. Diese Vorderseite, an der verschiedene Anzeige und andere Funktionselement des Gerätes 1 vorgesehen sind, ist bei der dargestellten Ausführungsform von einem Formteil 26 aus Kunststoff gebildet. An diesem Frontteil 26 ist eine Blende 27 mit Lüftungsschlitzen 28 vorgesehen, und zwar ebenfalls in Form eines Formteils aus Kunststoff. Die Blende 27 ist mittels angeformter Zapfen 29 um eine Achse parallel zur Unterseite des Gehäuses 2 schwenkbar am Frontteil 26 gehalten. Weiterhin ist die Blende 27 mit angeformten Rasten 30 versehen, die bei geschlossener Blende in Gegenrasten 31 am Frontteil 26 einrasten, so daß die geschlossene Blende 27 mit ihrer Außenfläche die Fortsetzung der Außenfläche des Frontteils 26 bildet.

Hinter der Blende 27 bildet das Frontteil 26 eine Lüftungsöffnung 33 mit einer gitterartigen Struktur, und zwar in der Art, daß zwischen dieser gitterartigen Struktur und der geschlossenen Blende 27 ein Raum zur Aufnahme eines auswechselbaren Luftfilters 33 aus einem flachen Filtermaterial gebildet ist. Durch diese Ausführung besteht die Möglichkeit das Luftfilter 33 im Bedarfsfall problemlos, insbesondere auch ohne ein Öffnen des Gerätes 1 und ohne einen Ausbau dieses Gerätes aus einer Gesamtanlage zu erneuern.

Die Erfindung wurde voranstehend an einem Ausführungsbeispiel beschrieben. Es versteht sich, daß zahlreiche Änderungen sowie Abwandlungen möglich sind, ohne daß dadurch der der Erfindung zugrundeliegende Erfindungsgedanke verlassen wird.

Bezugszeichenliste

1	Gerät
2	Gehäuse
2.1	Gehäuserückseite
2.2	Gehäusevorderseite
3	Gehäusedeckel
4	Anschluß für Videokamera
5	Anschlußfeld
6	Gehäusesegment
7, 8	Anschluß
9	Sensoranordnung
10	Gehäuse des Segmentes
10.1	Gehäusevorderseite
10.2	Gehäuserückseite
11	Ausnehmung
12	Gehäusewand
13	Mehrfachanschluß
14	Lasche
15	Öffnung
16	Öffnung
17	Rast
18	Ver- und Entriegelungseinrichtung
19	Drucktaste
20	Feder
21	Auswerfer
22	Schwenkarm
23	Befestigungs-lasche
23.1	Gewindebohrung
24, 25	Sabotageschalter
26	Frontteil des Gehäuses

- 27 Blende
- 28 Lüftungsöffnung
- 29 Schwenkzapfen
- 30 Rast
- 31 Gegenrast
- 32 Lüftungsöffnung mit Gitterstruktur

Patentansprüche

1. Gerät eines elektronischen Überwachungssystems, insbesondere eines Videoüberwachungssystems, mit einem Gehäuse (2) und mit wenigstens einem eine Vielzahl von Einzel-Anschlüssen (4) aufweisenden Anschlußfeld (5) an einer Gehäuseseite (2.1), **dadurch gekennzeichnet**, daß das Anschlußfeld (5) an einem abnehmbaren Segment (6) einer Gehäusewand vorgesehen ist, daß an dem Segment (6) Mehrfachkontakte vorgesehen sind, die mit geräteseitigen Mehrfachkontakten (13) bei am Gehäuse (2) befestigtem Segment (6) lösbar verbunden sind, und daß die äußeren Anschlüsse (4) des Anschlußfeldes (5) mit den segmentseitigen Mehrfachkontakten elektrisch verbunden sind.
2. Gerät nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die äußeren Anschlüsse (4) des Anschlußfeldes (5) mit den segmentseitigen Mehrfachkontakten über Leitungen oder Leiterbahnen des Segmentes (6) elektrisch verbunden sind.
3. Gerät nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß wenigstens ein Teil der äußeren Anschlüsse (4, 7, 8) elektrische Eingänge für Überwachungselemente, beispielsweise für Video-Kameras sind.
4. Gerät nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das Segment (6) als flaches Segment-Gehäuse (10) ausgebildet ist, und daß an einer Oberflächenseite (10.1) des Gehäuses (10) die äußeren Anschlüsse (4, 7, 8) des Anschlußfeldes und an einer anderen Oberflächenseite (10.2) des Gehäuses (10) die wenigstens eine segmentseitige Mehrfachverbindung vorgesehen ist.
5. Gerät nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die wenigstens eine segmentseitige Mehrfachverbindung sowie die wenigstens eine gehäuseseitige Mehrfachverbindung (13) jeweils von Mehrfachsteckern oder

Mehrfachsteckerbuchsen gebildet sind.

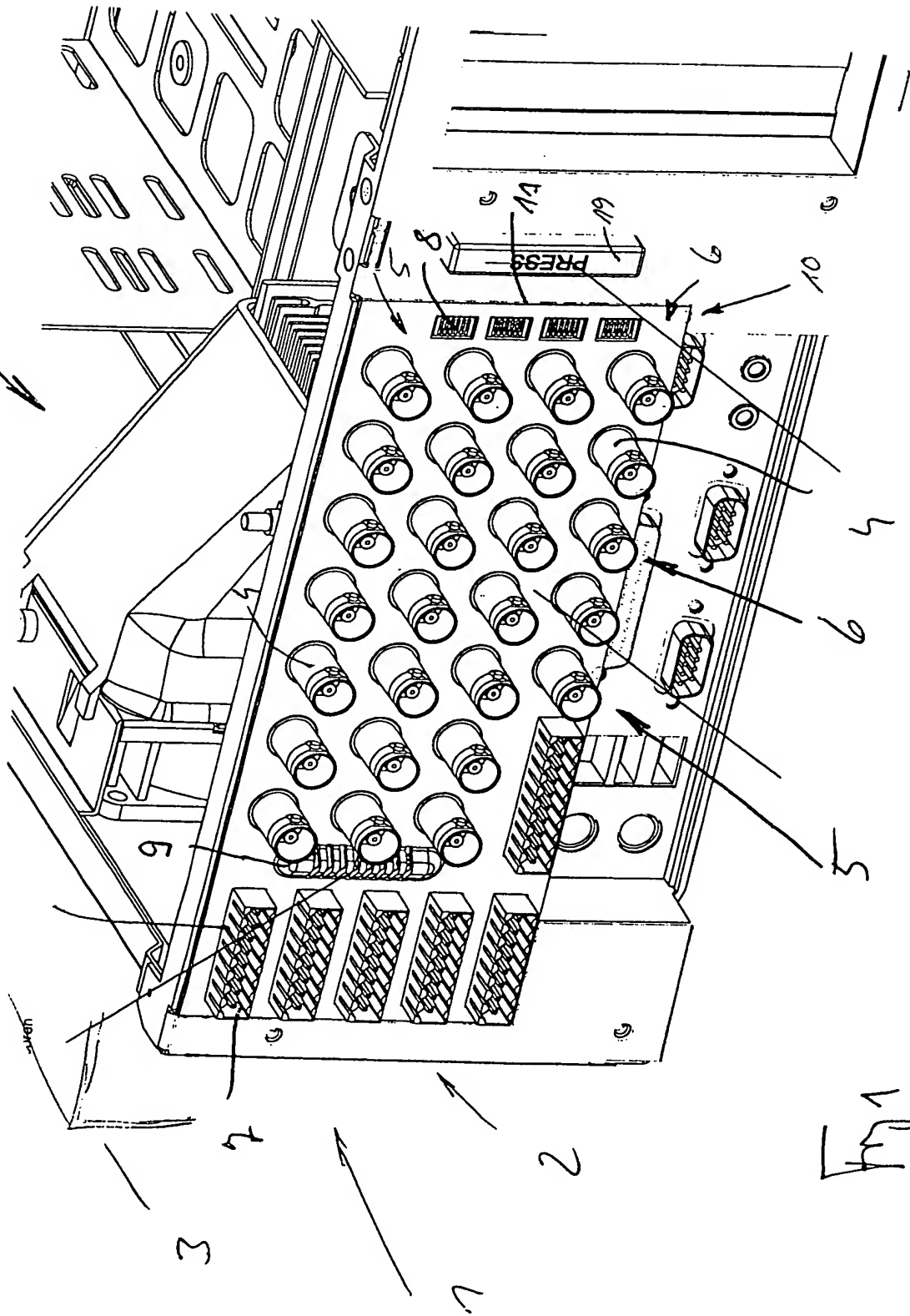
6. Gerät nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Innenraum des Gehäuses (2) an dem für die abnehmbare Befestigung des Segmentes (6) vorgesehenen Bereich (11) durch eine zusätzliche Gehäusewand (12) verschlossen ist.
7. Gerät nach einem der vorhergehenden Ansprüche, gekennzeichnet durch eine Rast-Verriegelung (17) des Segmentes (6) am Gehäuse (2).
8. Gerät nach einem der vorhergehenden Ansprüche, gekennzeichnet durch eine Entriegelung (19, 21, 22) zum Lösen des Segmentes (6) von dem Gehäuse (2).
9. Gerät nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß für das Segment (6) an der Gehäusesseite (2.1) eine Ausnehmung (11) vorgesehen ist.
10. Gerät nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Innenraum des Gehäuses (2) durch wenigstens ein abnehmbares Gehäuseteil (3) verschlossen ist, und daß am Gehäuse Sabotage-Sensoren, beispielsweise Sabotage-Schalter (24, 25) vorgesehen sind, die beim Lösen der Befestigung für den Deckel (3) und/oder beim Anheben des Deckels von dem übrigen Gehäuse (2) ein Signal liefern, beispielsweise zur Veranlassung eines optischen und/oder akustischen Alarms.
11. Gerät nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das abnehmbare an das Anschlußfeld (5) aufweisende Segment an einer Rückseite (2.1) des Gehäuses (2) vorgesehen ist.
12. Gerät nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß an einer Seite des Gehäuses, vorzugsweise an der Frontseite eine Lüftungsöffnung (32)

mit einer von der Frontseite her auswechselbaren Luftfilter (33) vorgesehen ist.

13. Gerät eines elektronischen Überwachungssystems, insbesondere eines Videoüberwachungssystems, mit einem Gehäuse (2), dadurch gekennzeichnet, daß an einer Seite des Gehäuses, vorzugsweise an der Frontseite eine Lüftungsöffnung (32) mit einer von der Frontseite her auswechselbaren Luftfilter (33) vorgesehen ist.

14. Gerät nach Anspruch 12 oder 13, dadurch gekennzeichnet, daß an der Lüftungsöffnung (32) eine von der Außenseite des Gehäuses zugängliche Aufnahme für ein Luftfilter (33) vorgesehen ist.

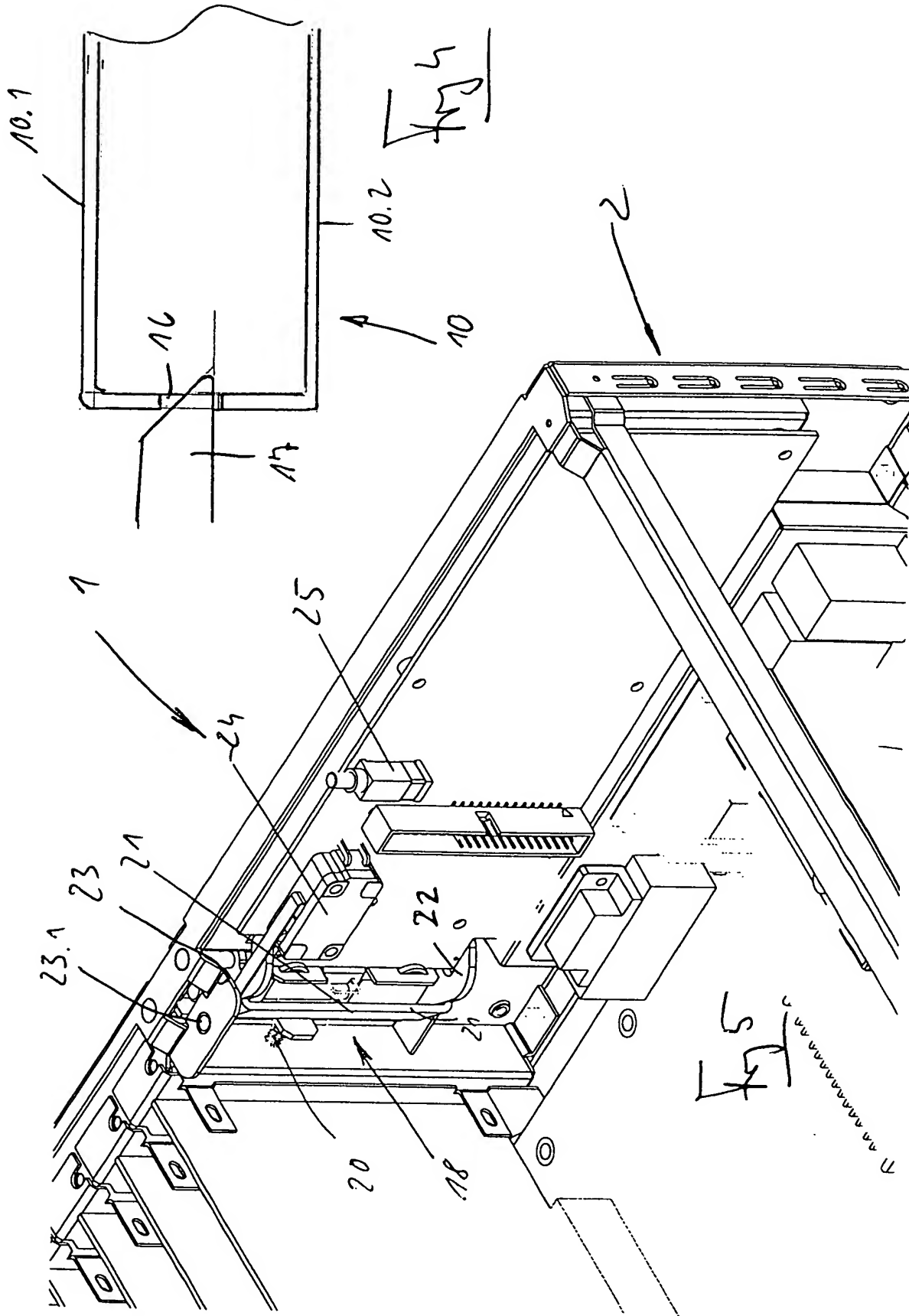
15. Gerät nach Anspruch 14, dadurch gekennzeichnet, daß die Aufnahme von einer Klappe (27) gebildet ist.



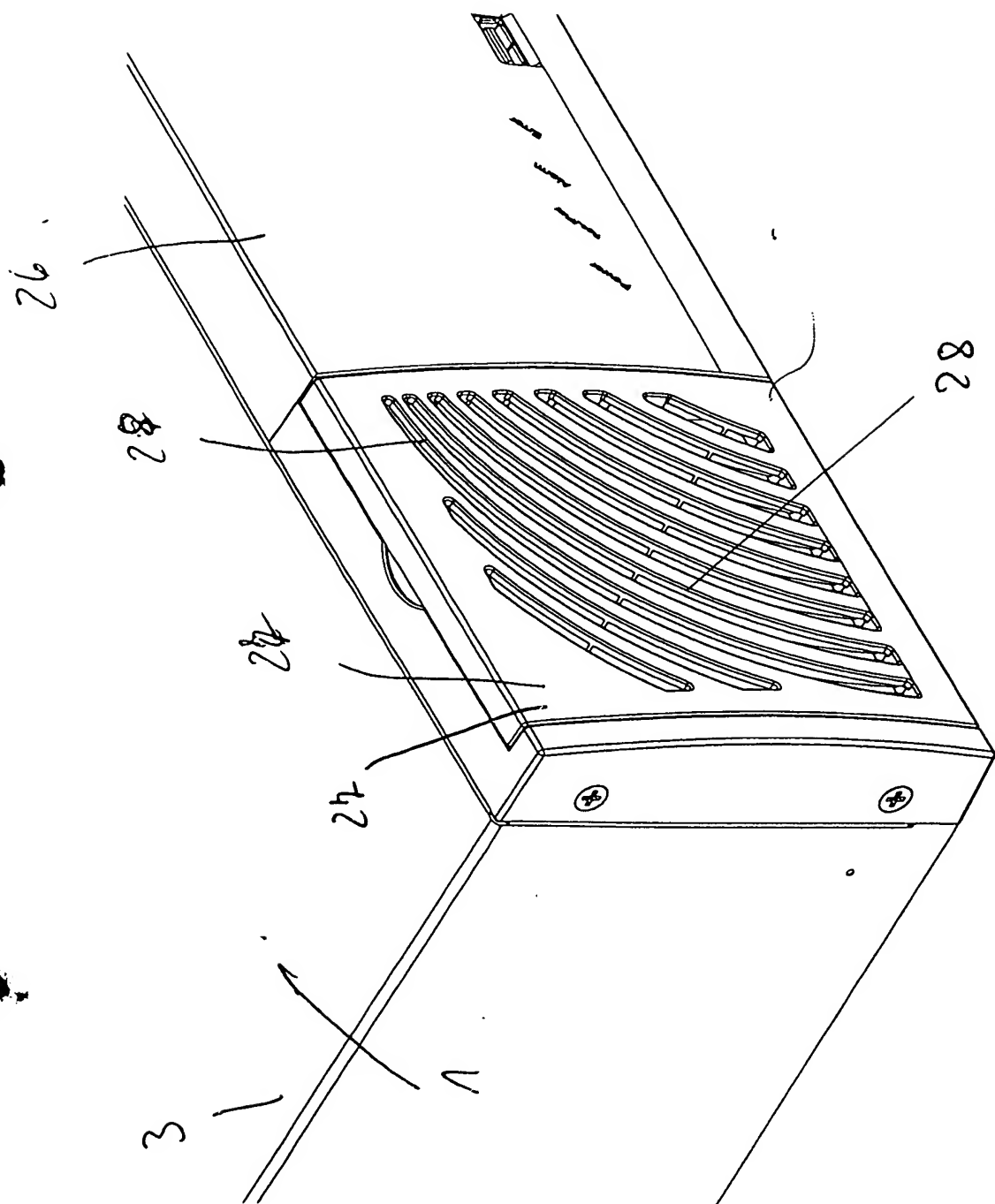
21



31.05.03



31.05.03



31.05.03

